



Einheimische Wildpflanzen

und ihre Nutzung zur Förderung der Artenvielfalt

Sibyl Rometsch, Info Flora

WSL 12. Juni 2013:

Informationsaustausch naturgemässe Begrünungen in der Schweiz





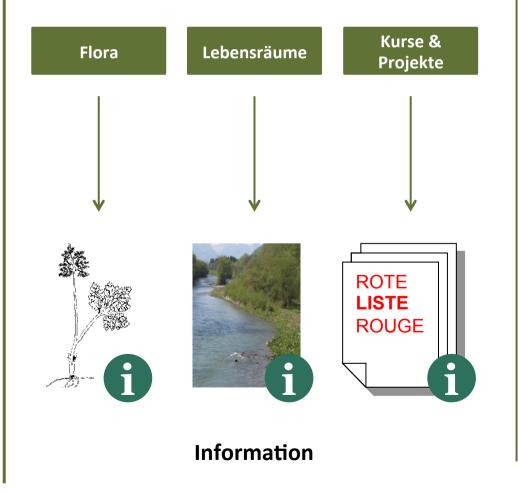
Präsentation

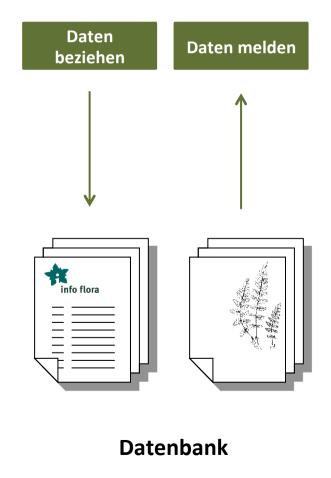
- Kurze Vorstellung Info Flora
- Finleitung zur Nutzung einheimischer Wildpflanzen und Förderung der genetischen Vielfalt
- Empfehlungen zur Produktion und Nutzung
- > Beispiele von nicht gewollten Folgen
 - Verschleppung von nicht einheimischen Wildpflanzen
 - Auftreten von gärtnerischen Zuchtformen
 - Einkreuzung von Unterarten und Ökotypen
- > Offene Fragen
 - Ausbreitung einheimischer Arten in andere Regionen der Schweiz
 - Nutzung gefährdeter Arten, insbesondere gefährdete Segetalarten
- ➤ Abschliessende Bemerkungen



Info Flora

Das nationale Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora









Einleitung

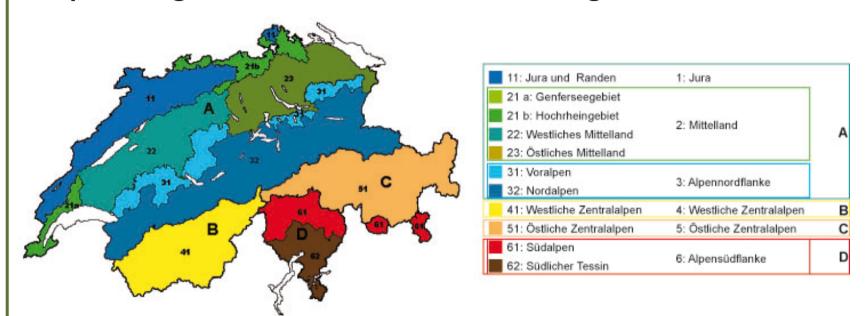
Die Verwendung von Saat- und Pflanzgut einheimischer Arten hat das Ziel die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt der natürlichen Flora zu fördern.

Die **Empfehlungen der ehemaligen SKEW** wurden mit der stetig steigenden Nachfrage erstmals 1998 erstellt. Im Wesentlichen basieren sie auf zwei Grundsätzen:

- das verwendete Saat- und Pflanzgut soll aus der gleichen biogeographischen Region stammen wie die Empfänger-Parzelle
- die ökologischen Anforderungen der Arten sollen mit denen der zu begrünenden Fläche übereinstimmen.



Empfehlungen zur Produktion und Nutzung



Häufige, taxonomisch wenig differenzierte Arten sollen den Hauptregionen (A-D), besser den Grundregionen (1-6) entsprechen.

Weniger häufige oder taxonomisch differenzierte Arten sollen den 11 Unterregionen entsprechen





Empfehlungen zur Produktion und Nutzung

Geographische Herkunft:

Saat- oder Pflanzgut soll allgemein aus der gleichen biogeographischen Region stammen in der es verwendet wird.

Höhenlage:

... aus der gleichen Höhenstufe ... (wobei 3 Höhenstufen unterschieden werden)

Bodenverhältnisse:

Die Zeigerwerte der verwendeten Pflanzen sind im Einklang mit der Fläche die begrünt wird

Seltene und bedrohte Arten:

... stammen aus nächstgelegenen Vorkommen, in Zusammenarbeit mit der Naturschutzfachstelle des Kantons

Nicht einheimische Arten:

Sollen nicht in Wildpflanzensaatgut beigemischt werden

Zuchtformen:

Sollen nicht in die natürliche Vegetation ausgebracht werden



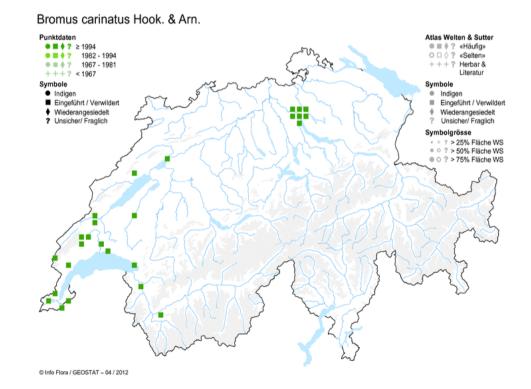


Verschleppung nicht einheimischer Arten

Bromus sp. - Trespen

Bromus carinatus - Nordamerika

- B. catharticus Südamerika wichtige Futterpflanze
- B. pumpellianus Nordamerika
- B. rigidus Mittelmeer
- B. riparius Asien
- B. sitchensis Nordamerika







Dianthus giganteus - Grosse Nelke

- ähnlich wie *D. carthusianorum*
- bis 100 cm hoch
- Südosteuropäisch
- taucht in Buntbrachen und in Trockenwiesenmischungen auf







Potentilla intermedia – Mittleres Fingerkraut

- europäischer Neophyt
- Ruderal- und Pionnierpflanze
- taucht in Buntbrachen auf
- ist mit dem hohen Fingerkraut verwechselbar







Auftreten gärtnerischer Zuchtformen

Lotus corniculatus - Hornklee

Lotus cornicultaus var. sativus

- Besonders üppige Zuchtform
- Tritt regelmässig auf angesäten Flächen auf (oft mit nicht heimischen Trespen)







Centaurea cyanus – Kornblume









Einkreuzung von Unterarten und Ökotypen

Aggregate (Zusammenfassung von schwer unterscheidbaren "Kleinarten")

- Die Unterarten / Kleinarten sind oft morphologisch nur schwer unterscheidbar
- Innerhalb der Aggregate kennt man / vermutet man eine hohe genetische Vielfalt
- Die Unterarten sind meist an unterschiedliche Regionen / Lebensräume gebunden
- Einkreuzungen können die genetische Vielfalt vermindern



Durch die Einhaltung der biogeographischen Regionen, kann in vielen Fällen eine Einkreuzung von Unterarten verhindert werden.



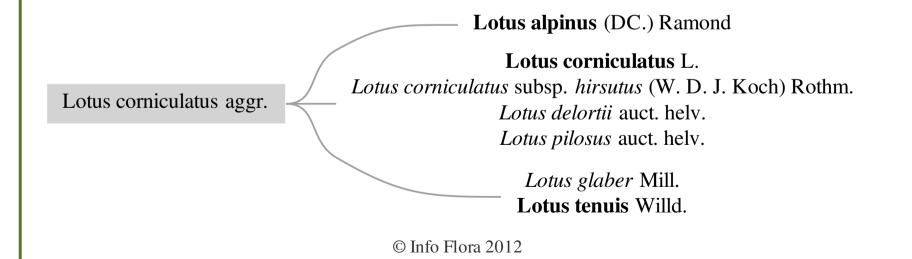


Lotus corniculatus - Hornklee

Das Aggregat Hornklee besteht aus verschiedenen Kleinarten und Unterarten.

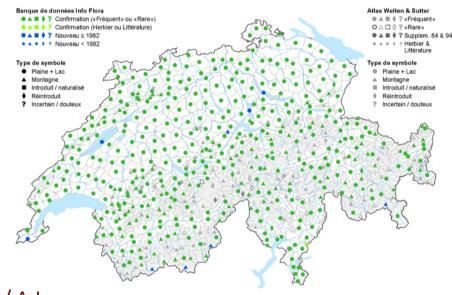
Für den Hornklee im engeren Sinn kennt man verschiedene Formen, insbesondere ...

- eine stark behaarte Form auf eher trockenen Standorten
- eine unbehaarte Form auf Feuchtstandorten.





Leucanthemum vulgare aggr. auct. helv. - Wiesenmargerite



Leucanthemum vulgare aggr. auct. helv.

Montan-subalpin / A,J

Chrysanthemum adustum (W. D. J. Koch) Fritsch Leucanthemum adustum (W. D. J. Koch) Gremli

Chrysanthemum heterophyllum Willd. Leucanthemum heterophyllum (Willd.) DC. südalpin

Leucanthemum vulgare aggr. sensu Aeschimann & Burdet

Chrysanthemum alpicola (Gremli) H. E. Hess & Landolt

Leucanthemum gaudinii Dalla Torre Steinige Trockenrasen
Chrysanthemum praecox Horvatic

Leucanthemum praecox (Horvatic) Horvatic Verbreitung ??

Chrysanthemum leucanthemum L.

Leucanthemum vulgare Lam.

Fettwiesen, Weiden, kollin.-subalpin(-alpin)





Anthyllis vulneraria L. s.l. - Wundklee

Anthyllis vulneraria L. s.l.

Anthyllis vulneraria L. s.str.

Anthyllis alpestris Hegetschw.

Anthyllis vulneraria subsp. alpestris (Schult.) Asch. & Graebn.

Anthyllis vulgaris (W. D. J. Koch) A. Kern. Anthyllis vulneraria subsp. carpatica (Pant.) Nyman

Anthyllis macrocephala Wender.
Anthyllis polyphylla (DC.) Kit.
Anthyllis vulneraria subsp. polyphylla (DC.) Nyman

Anthyllis cherleri Brügger Anthyllis vulneraria subsp. cherleri (Brügger) Braun-Blanq. Anthyllis vulneraria subsp. valesiaca (Beck) Guyot

© Info Flora 2012





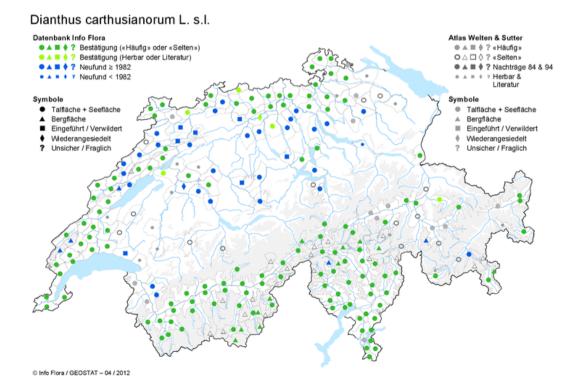
Ausbreitung einheimischer Arten in andere Regionen – wollen wir das?

Dianthus carthusainorum – Kartäuser-Nelke

Magere, trockene bis wechseltrockene Standorte

Buntbrachen, Trockenwiesen, Dachbegrünungen, Verkehrsnebenflächen, ...









Anthemis tinctoria – Färberkamille

Ruderale Trockenstandorte
Buntbrachen, Verkehrsnebenflächen, ...



Anthemis tinctoria L. Datenbank Info Flora Atlas Welten & Sutter ▲ ■ ♦ ? Bestätigung («Häufig» oder «Selten») O △ □ ◊ ? «Selten» ■ ▲ ■ ♦ ? Neufund ≥ 1982 ▲ ■ ♦ ? Nachträge 84 & 94 • A • • 7 Neufund < 1982 # # ? Herbar & Literatur Symbole Symbole Talfläche + Seefläche Talfläche + Seefläche ▲ Bergfläche ▲ Bergfläche ■ Eingeführt / Verwildert ■ Eingeführt / Verwildert ♦ Wiederangesiedelt Wederangesiedelt ? Unsicher / Fraglich ? Unsicher / Fraglich © Info Flora / GEOSTAT - 04 / 2012



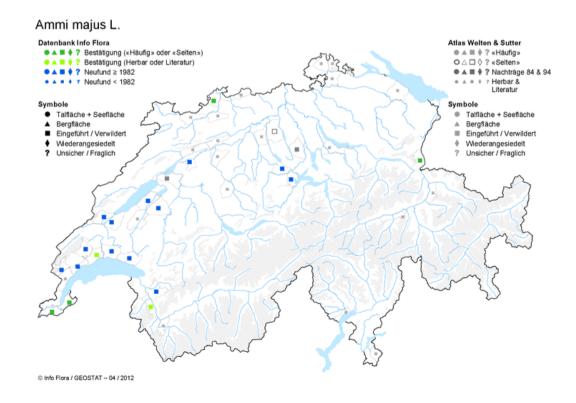


Nutzung gefährdeter Arten ... ??

Ammi majus – Knorpelmöhre

CR – eine vom Aussterben bedrohte Art Einjähriges Unkraut Archäophyt – ursprünglich mediterran





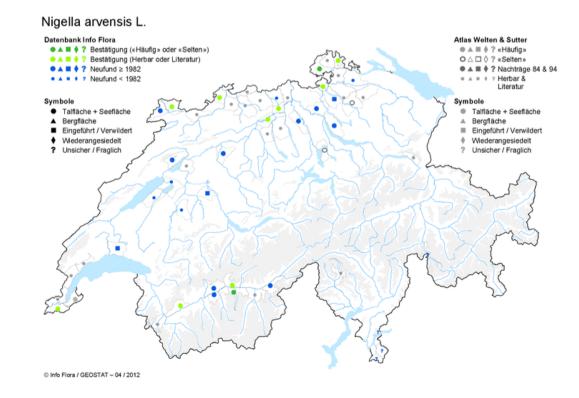




Nigella arvensis – Acker-Schwarzkümmel

EN – gefährdete Art Einjähriges Unkraut Archäophyt – ursprünglich mediterran

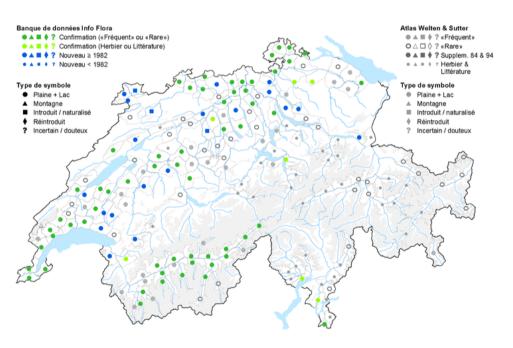






Centaurea cyanus – Kornblume





NT – potenziel gefährdete Art Einjähriges Unkraut Archäophyt – ursprünglich ostmediterran





Damit es machbar bleibt ...

... ähnliche Empfehlungen oder Richtlinien für

- Verkehrsnebenflächen (Strassenböschungen, Kreisel, Verkehrsinseln, ...)
- Ökoausgleichsflächen in der Landwirtschaft
- Ersatzmassnahmen bei Grossbaustellen (Wiederbegrünungen)
- Artenzahl in den Mischungen reduzieren damit
 - die Einhaltung der biogeographischen Regionen
 - und die Anpassung an die ökologischen Bedingungen ... machbar ist





Weitere Möglichkeiten

- Förderung von Heudrusch- und Heugrassaat
 - Spenderflächen definieren und langfristig erhalten
- Pflanzgut insbesondere Gehölze aus der Region
- Förderung der lokalen Flora
 - durch Verminderung der Saatdichte
- Gewinnung von lokalem Saatgut Ackerbegleitflora
 - Gewinnung durch Saatgutreinigung des Ernteguts

